

Bestehendes und geplantes Kraftwerk erhitzen die Gemüter



© Roland Pittner

Landesrat Doskozil will aufklären, während das Verfahren für den neuen Betreiber noch im Laufen ist

SPÖ wettet gegen eine angebliche Müllverbrennung, Bürger besorgt über neues Biomassewerk.

Rund 140 Personen folgten Donnerstagabend der Einladung der [SPÖ](#) ins Gasthaus Drobits in Oberwart. SP-Landesgeschäftsführer Christian Dax begrüßte die Gäste und stellte auch die Expertenrunde vor, die über die – "wir sagen dazu Müllverbrennungsanlage" – referierten: Der geschäftsführende SP-Bezirksvorsitzende Landesrat Hans Peter Doskozil, Ex-Umweltanwalt und Konsulent der Regierung, Hermann Frühstück, sowie Johann Grandits von der Bezirkshauptmannschaft.

[Doskozil](#) zog in seinem Vortrag Parallelen zum nie gebauten Flüchtlingserstaufnahmezentrum in Eberau, "da auch hier hinter dem Rücken der Bürger etwas in Gang gesetzt wurde." Der Verkauf des Biomasse-Kraftwerks von der landeseigenen Energie Burgenland (EB) an die Bio-Brennstoff GmbH ging Ende 2017 über die Bühne. Die SPÖ ortete eine Vertuschungsaktion von Seiten der Stadtpolitik und eine geplante Müllverbrennungsanlage. Deshalb wolle man die Bevölkerung aufklären.

Gemeinderat

Weniger aufgeklärt von der Aktion schienen die Oberwarter SPÖ-Gemeinderäte. Schon nach der ersten Pressekonferenz von Doskozil, [der KURIER](#) hat berichtet, haben sich die Mandatäre bei der Gemeinderatssitzung für die Vorgehensweise entschuldigt. Auch die